

5 Überblick über die wesentlichen abnormen Variationen des Erlebens und Verhaltens

Oligophrenien:

Abgrenzung zur Demenz: intellektuelle Fähigkeiten können durch Krankheit nicht erworben oder entwickelt werden

Häufigkeit: 5% der Bevölkerung

drei Schweregrade: Debilität IQ 50-69, Imbezillität IQ 20-49, Idiotie IQ unter 20

Ursachen:

Eingehen auf exogene und endogene Ursachen, genetische Aspekte:

Chromosomendefekte (z.B. Trisomie 21), erbliche Stoffwechselerkrankungen (z.B. Phenylketonurie), Infektionen (z.B. Röteln, Toxoplasmose), Alkohol-, Nikotin- und Medikamentenmißbrauch, Sauerstoffmangel während der Geburt

innere Dynamik, therapeutische Möglichkeiten

Bedeutung pädagogischer Förderung durch Sonderpädagogen, Heilerziehungspfleger, Heilpädagogen hervorheben

Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien):

Definition vorstellen:

Bestimmte Persönlichkeitszüge sind in besonderer Weise ausgeprägt, unflexibel und wenig angepasst. Sie haben eine Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit und subjektive Beschwerden (Probleme der sozialen Anpassung) zur Folge.

Neurosen:

Erklärungsmodell der Psychoanalyse: Verhaltensstörung im Erwachsenenalter verursacht durch nicht verarbeitete Konflikte in der kindlichen Entwicklung

Psychoanalytisches Persönlichkeitsmodell: Über-Ich, Ich, Es

kurzes Eingehen auf die frühkindlichen Entwicklungsphasen (symbiotische, orale, anale, phallische Phase)

Lebensalter	Körperzone	psychosozialer Konflikt	Neurosen
symbiotische Phase bis 6. Monat	Haut, Wärmegefühl	Vertrauen-Mißtrauen	narzißtische Neurose Borderline-Störung
orale Phase bis 2. Lebensjahr	Mund	Nähe -Trennung	depressive Neurose
anale Phase 2.-4. Lebensjahr	Muskulatur, Anus, Urethra	Festhalten-Hergeben	Zwangsneurose
ödipale Phase 4.-6. Lebensjahr	Genitale: Penis-Scheide	Geschlechtsrollenfindung	hysterische (Konversions-) Neurose

Formen: z.B.

narzißtische Neurose: ich-bezogen,

Borderline-Störung: Instabilität der Gefühle und Beziehungen, Selbstbeschädigung

depressive Neurose: gedrückte Stimmung

Zwangsneurose: Zwangshandlungen (Waschzwang, Kontrollzwang), Zwangsgedanken
hysterische Neurose: im Mittelpunkt stehen, Aufmerksamkeit erlangen, „Konversion“ in körperliche Symptome: Ohnmacht, Anfälle, Lähmungen
Therapie: z.B. psychoanalytische Therapie, tiefenpsychologisch fundierte Therapie, Verhaltenstherapie, körperorientierte Therapieformen

Psychosomatische Erkrankungen:

Falldarstellungen, z.B. Anorexia nervosa, Bulimie

Sexualstörungen:

Forensische Aspekte erwähnen, sexuelle Deviationen, Perversionen:

die Partner-/Objektwahl betreffend: Pädophilie, Inzest, Sodomie

die Sexualpraktiken betreffend: Exhibitionismus, Voyeurismus, Fetischismus, Transvestitismus